

## Zur Einführung

Die Zweifler hatten unrecht, wir Optimisten hatten recht: Die Balzner Neujahrsblätter sind 25 Jahre alt geworden und die heutige Nummer beweist, dass sich das Konzept bewährt hat und sich über ein Vierteljahrhundert halten können.

Den Reigen unseres Lektüreangebots eröffnet in der diesjährigen Ausgabe Arthur Brunhart. Er nimmt das 25-Jahr-Jubiläum der Balzner Neujahrsblätter zum Anlass, mit «Metanand für Balzers – Rückblick auf 25 Jahre und Ideen für die Zukunft» Entwicklungen und Veränderungen in unserer Gemeinde aufzuzeigen.

Hans Brunhart ist gleich mit zwei Beiträgen vertreten: Die Geschichte über «Die Jeninser Guscha-Mäder» entstand bei einem Gespräch mit dem 98-jährigen Hans Bantli aus Jenins, und mit «A Mögege und an Uumögaga» verbindet Hans Brunhart eine ganze Reihe (bald) nicht mehr verständlicher Balzner Ausdrücke zu einem amüsanten Text mit Retro-Charakter.

Dann geht's mit Tanz und Gesang weiter:

Georg Burgmeier schwelgt in Erinnerungen, wenn er mit «Tanze mit mir in den Morgen ...» die Geschichte der drei Balzner Tanzkapellen *Mohr*, *Cubana* und *Sounders* erzählt und dabei auch noch die besondere Atmosphäre bei früheren Tanzveranstaltungen einfängt.

Zum 50. Geburtstag des Singkreises Gutenberg zeichnet Bernadette Brunhart mit «Wo man singt ...» – Ein halbes Jahrhundert Singkreis Gutenberg» chronikartig die Geschichte des jubelnden Vereins von den Anfängen bis zur Gegenwart nach und wagt noch einen Blick in die Zukunft.

Mit seinen Ausführungen über «Balzers vor 300 Jahren – ein Bilderbogen» zeichnet Paul Vogt ein vielseitiges und vielschichtiges Bild über das Leben in Balzers in der Zeit zwischen 1680 und 1750. Mit diesem umfangreichen historischen Beitrag wird auch dem Jubiläum «300 Jahre Liechtenstein» die Reverenz erwiesen.

Auch in seinem diesjährigen Beitrag «Die Gemeinde Balzers und ihre Grenzen» schildert Claudius Gurt einen Grenzkonflikt zwischen Balzers und Fläsch / Maienfeld, und wir erhalten anhand eines zeitgenössischen Dokuments Einsicht in die «nicht immer gut-nachbarschaftlichen Verhältnisse».

Der kulturhistorische Teil wird abgerundet mit dem Aufsatz «Saha git's ...?! – Raritäten aus der Balzner Kulturgütersammlung», verfasst von Markus Burgmeier. Dieser Beitrag ist quasi eine Erinnerung an die letztjährige Ausstellung «Saha git's» im Alten Pfarrhof Balzers.

Traditionsgemäss werden die Balzner Neujahrsblätter mit den Rubriken «Vor 100 Jahren» (Elmar Bürzle) und «Balzner Chronik» (Georg Burgmeier) sowie mit der Gedenkseite «Unsere Verstorbenen» abgeschlossen. Zusätzlich finden Sie in dieser Ausgabe noch drei Rezensionen zu im Jahr 2018 erschienenen Publikationen über Balzers: Georg Burgmeier stellt das Buch «Werden und Wandel. Zur Geschichte des sakralen Kulturguts in Balzers» von Cornelia Herrmann vor, Hans Brunhart bespricht das von Pfarrer Christian Schindwein verfasste Buch «Wo die Güte und die Liebe wohnt – Die Heilige Messe als Quelle des christlichen Lebens» sowie das von der Gemeindebibliothek veröffentlichte Büchlein «Baalzner Dütsch».

Wir hoffen, dass Sie auch in dieser Jubiläumsnummer Spannendes und Anregendes finden werden und wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute!

Das Redaktionsteam  
Balzers, im Dezember 2018